

Bischofe im besten Einvernehmen stand. Denn wenn auch der Streit über die Simonie im Bisthum Lüttich damit keineswegs sein Ende erreicht hatte und die alten Gegensätze fort-dauerten, so war doch für den Dichter der grösste Stein des Anstosses aus dem Wege geräumt, indem mit dem rechtmässigen Abte die frühere Ordnung in sein Kloster zurückkehrte.

Wer aber ist der Verfasser unserer Verse, die durch ihren Wechsel an Boethius¹ erinnernd jedenfalls eine grosse Gewandtheit in der lateinischen Metrik verrathen? Wenn es auch in der trefflichen Lütticher Schule keineswegs an Dichtern fehlen konnte, so läge es doch besonders nahe, an Rupert, den späteren Abt von Deutz († 1135) zu denken, der als Mönch im Lorenzkloster ein Schüler des Abtes Berengar war². Durch eine Reihe von Auslegungen zur heil. Schrift, darunter gerade des Hohenliedes und der Offenbarung Johannis, auf die in unseren Gedichten Bezug genommen wird, zeigt er eine innige Vertrautheit mit derselben, seine Beschäftigung mit der lateinischen Dichtkunst beweisen nicht nur häufige Citate aus Vergil, Horaz, Terenz, Lucan in seinen theologischen Werken, er bezeugt ausdrücklich, dass er sich im Dichten versucht habe³. In seiner Klosterchronik giebt sich ganz dieselbe der Simonie überaus feindliche Gesinnung kund wie in dem Gedichte, sogar der aus der Offenbarung stammende Vergleich des Bösen mit einem Drachen kehrt an beiden Orten wieder⁴. Von den ihm zu Theil gewordenen Traumgesichten spricht Rupert in einer an den Bischof Cuno von Regensburg gerichteten Ausführung⁵. In der Klosterchronik aber findet sich

1) Das in der Rede der Maria (IV) angewendete Versmass findet sich bei Boethius *De consol. philos.* IV, 5, der Adonische Vers in V ebd. I, 7. 2) Dies erwähnt er selbst in der Widmung an Cuno, angef. SS. VIII, 261 n. 4; *Gesta abbat. Trudon.* I. XI c. 13, SS. X, 333. 3) *Commentar. in Math.* I. XII (SS. XII, 624) 'dum metricis pedibus verba ligando, ut in scholaribus assuetus eram, longum in paucis sermonibus laborem insumerem'; Reineri *De ineptiis cuiusd. idiotae* (SS. XX, 595) 'cum adhuc esset iunior scripsit libellum metricae in laudem spiritus sancti' u. s. w. 'De hac eadem quoque materia (d. i. die Geschichte der Lütticher Kirche) aliud opusculum saphyco confecit metro'. In dem Kataloge der Bibliothek des Lorenzklosters (*Jahrb. der Alterthumsf. im Rheinl.* L, 230) 'libellus eiusdem Roberti de diversis scripturis metricae compositis' (tus?). 4) *Chronic.* 4 'quia draco ille magnus et rufus, qui in apocalypsi Iohannis, quia mulierem quae peperit et filium eius masculum devorare non potuit, adiecit bellum facere cum reliquis de semine eius . . adiecit semper . . bellum facere nobiscum'. Gerade im Jahre 1093 glaubte man am Himmel einen feurigen Drachen zu sehen, s. *Ann. Hildesh.* 1093, *Laubiens.* (SS. IV, 21) 1094 'et visus est igneus draco volare per aerem'. 5) *Comment. in Matth.* I. XII spricht er von Erscheinungen, die ihm im Schlafe zu Theil wurden, vgl. auch Reiner, *De ineptiis* (SS. XX, 596): 'Qua ex re superfluum non fuit, quod aspexerat aliquando in visu noctis sapientiam dei, verbum dei se deosculans' u. s. w.